

Simonis, Udo E.

Book Part

Vorwort des Herausgebers

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Simonis, Udo E. (1983) : Vorwort des Herausgebers, In: Udo E. Simonis (Ed.):
Entwicklungsländer in der Finanzkrise: Probleme und Perspektiven, ISBN 3-428-05473-3, Duncker &
Humblot, Berlin, pp. 5-6

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112208>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB).

Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Bibliothek und wissenschaftliche Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)

Library and Scientific Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**.

More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Vorwort des Herausgebers

Der Ausschuß Entwicklungsländer hat auf seiner letzten Jahrestagung in der Evangelischen Akademie Loccum ein „heißes Eisen“ aufgegriffen: die Finanzkrise zwischen Nord und Süd und deren Perspektiven. Entwicklung ist bisher überwiegend als realwirtschaftlicher Prozeß diskutiert worden, d. h. unter der Annahme (mehr oder weniger gut) funktionierender Finanzbeziehungen. Mit jeder neuen Meldung über den wachsenden Schuldenberg der Entwicklungsländer, über Konsolidierung oder Streichung von Schulden wird jedoch deutlicher, daß die Nord-Süd-Beziehungen eine neue Qualität erreicht haben: Die finanzielle Insolvenz eines oder mehrerer Schuldnerländer könnte eine nicht mehr steuerbare Kettenreaktion für die Weltwirtschaft insgesamt auslösen.

Die gegenwärtige Finanzkrise ist gegenüber früheren in mehrfacher Weise neuartig: Zwischen die Nationalstaaten, ihre Währungen und Finanzierungssysteme haben sich privatwirtschaftliche, exterritoriale, der nationalen Einflußnahme ganz oder weitgehend entzogene Kreditmärkte geschoben — ein Strukturwandel, der nicht durch eine angemessene Reform der Weltwährungsverfassung aufgefangen worden ist. Nicht alle, nicht die ärmsten, sondern die bisher ökonomisch anscheinend erfolgreichsten Entwicklungsländer stehen im Epizentrum der Krise. Die öffentliche Entwicklungshilfe denaturiert zunehmend, weil sie nicht mehr einen realen Ressourcentransfer in die Entwicklungsländer, sondern teilweise nur noch den Rücktransfer illiquider Privatforderungen aus den Entwicklungsländern alimentiert. Die steigenden Finanzierungsrisiken haben die Zinsen weltweit eskalieren lassen, wodurch wiederum Depressionseffekte importiert werden — aus Finanzierungsgrenzen werden reale Wachstumsgrenzen und zwar nicht mehr nur in den Entwicklungsländern, sondern auch in den Industrieländern . . .

Diese Problemlagen gaben genügend Anlaß für eine Jahrestagung des Ausschusses Entwicklungsländer. Der vorliegende Band faßt die Ergebnisse dieser Tagung zusammen, wobei es nicht nur um bloße Analyse, sondern auch um konkrete Therapievorschläge geht.

Vier Themenkomplexe wurden behandelt. Zunächst ging es darum, die Finanzkrise zwischen Nord und Süd in ihrem Umfang, ihren Strukturen und Entwicklungstendenzen sorgfältig zu analysieren. Darüber hinaus galt das besondere Interesse den Gründen, die zu der jetzigen krisenhaften Situation geführt haben, den Lehren, die aus historischen Analogien gezogen werden können, wie aber auch den Konsequenzen für die Lösung der anstehenden Probleme und für die Problemvermeidung in der Zukunft. W. Hankel, J. Altmann und M. Nitsch gehen diesen Fragen in je spezifischer, aber sich gegenseitig ergänzender Form nach (S. 9 - 94).

Ein zweiter Themenkomplex betrifft die Akteure im Kontext der Finanzbeziehungen zwischen Nord und Süd. Das besondere Augenmerk galt hierbei dem Verhalten privater Banken, der Funktionsweise der Xenokreditmärkte, der OPEC, der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds. E. Storck und W. Hammel beschreiben die problemhafte Rolle der privaten Banken; H. B. Schäfer und R. Schinke analysieren die Rolle der OPEC und die Effekte des Recycling der sog. Öl-Dollars (S. 95 - 157).

Ausführlich hat sich der Ausschuß mit den Konditionen befaßt, die die Entwicklungsfinanzierung bestimmen. Islamische Banken arbeiten zinslos bzw. mit Zinersatzkonditionen; diesen nicht repräsentativen, aber entwicklungspolitisch interessanten Fall beschreibt V. Nienhaus (S. 159 - 176). Demgegenüber stehen die Zins- und sonstigen Konditionen von Weltbank und Internationalem Währungsfonds teilweise unter heftiger Kritik vor allem im Zusammenhang mit den Problemen der erzwungenen internen Strukturanpassung der verschuldeten Entwicklungsländer. K. Wohlmuth greift diese Kritik auf und geht ihren Ursachen nach (S. 177 - 231).

Die Nord-Süd-Diskussion der letzten zehn Jahre ist in außergewöhnlicher Weise vom Ölpreis-Schock dominiert worden. Demgegenüber wurde die Belastung der Entwicklungsländer durch die Zinsanhebung kein Thema. A. Schubert und H.-P. Nissen wollen dieses Ungleichgewicht in der Diskussion mit ihren Beiträgen überwinden helfen (S. 233 - 258).

Der vierte Themenkomplex betrifft die Konsequenzen, die das Thema der Tagung für die Entwicklungshilfe haben sollte. Welche neuen Gestaltungsformen der öffentlichen Entwicklungshilfe sind möglich, welche sind realistisch? Diesen Fragen widmen sich D. Keschull und H.-G. Braun (S. 259 - 302).

Die Jahrestagung des Ausschusses fand an einem traditionsreichen Ort geistiger Auseinandersetzung statt. In Loccum sind vielfach hervorragende Ideen und Konzepte entwickelt worden, die zur Diskussion angeregt und zu Problemlösungen beigetragen haben. Der vorliegende Band analysiert eine ökonomisch, sozial und politisch höchst komplexe und zugleich explosive Thematik. Analyse und Therapievorschläge sind, so meine ich, in mancher Weise innovativ. Ich bin mir jedoch bewußt, daß das vielschichtige Thema Finanzkrise nicht nur von globaler Warte aus behandelt werden darf, sondern auch und vor allem die Auswirkungen auf den internen Entwicklungsprozeß in den Ländern der Dritten Welt einschließt. Dieser Aufgabe ist die nächste Jahrestagung des Ausschusses Entwicklungsländer gewidmet.

Berlin, im Juni 1983

Udo Ernst Simonis